

# READBEAST



## EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Originaltitel „[The Lone Ranger Rides Again](#)“ by Anonymous BBS Author

Eine Frau fand durch einen Zufall heraus, dass ihr Hund ein besserer Liebhaber war, als ihr Mann.

Es war am späten Samstagabend. Katy war gerade damit fertig die Küche zu säubern. Zuvor hatte sie sich mit ihrer Freundin Nancy, ihre Mitbewohnerin aus dem College und ihrem Mann Albert unterhalten. Der Grillabend war ein voller Erfolg. Gegen 18 Uhr gingen Nancy und Albert ein paar Freunde von Albert aus der Schule besuchen. Da Katy die Freunde von Albert nicht kannte, beschloss sie zu Hause zu bleiben und einen Film zu sehen.

Bevor sie den Film anschaute, entschloss sich Katy zu duschen, um den Schweiß und den Geruch vom Grillen abzuwaschen. Mit Blick in den Spiegel auf der Rückseite der Badezimmertür entschied Katy, dass sie gar nicht so schlecht aussah. Aufrecht war sie etwa 157 cm groß, mit schulterlangen, lockigen, blonden Haaren, sehr schlank, (sie besuchte das Fitnessstudio 4 mal pro Woche) einen festen und gut gerundeten Arsch und schöne Brüste, von der Größe einer Zuckermelone, die einen Pullover in der besten Weise ausfüllten.

Katys Freund war für eine Woche zu einer nationalen Physik-Konferenz weg, also war es eine Woche her, seit sie zuletzt Sex hatte. Dies, und die Tatsache, dass Nancy und Albert miteinander während des Abendessens flirteten, machte sie heiß und störte sie in gemeiner Art und Weise. Sie begann mit ihrer kleinen Klitoris zu spielen, während das warme Wasser ihre Haut streichelte. Um nicht zu sagen, sie war gerade wirklich angetörnt. Katy war am Rande ihres ersten Orgasmus, als sie plötzlich durch ein lautes Heulen und wildes Bellen erschrak. Es war genau zu diesem Zeitpunkt, dass sie an Ranger - Nancy und Alberts Hund - erinnert wurde.

Ranger war eine Mischung aus Dalmatiner und deutscher Dogge. Er hatte ein Stockmaß von ca. 92 cm und war fast vollständig grau, bis auf zwei schwarze Flecken, die seine Augen wie eine Maske umgaben. Daher hatte er seinen Namen, Ranger, kurz für 'The Lone Ranger'.

Katy hatte Ranger vergessen, weil sie ihn seit dem Abendessen nicht mehr gesehen hatte. Ranger bellte etwas an, das weiter weg war. Katy lebte in einer guten Nachbarschaft, so dass sie nicht daran glaubte, dass es ein Streuner sein könnte. Dazu kam, dass Ranger ihren Spaß unterbrochen hatte und sie konnte sich nicht weiter darauf konzentrieren, solange er weiter bellte. Also beschloss sie, die Situation zu prüfen. Sie stieg aus der Dusche und wickelte ihr Haar in ein Handtuch und schlüpfte in einen sehr kurzen Seidenmantel.

Als sie um die Ecke kam, sah sie Ranger, der am Fenster stand und die Vorhänge mit seinen großen Pfoten zur Seite drückte. Als Katy aus dem Fenster schaute, um zu sehen, warum Ranger so bellte, bemerkte sie den Nachbarhund, der in ihrem Vorgarten herumtollte. Ranger, der wegen seiner mangelnden Tierbegeisterung aufgeregt erschien, stand aufrecht gegen das große Fenster gelehnt, das den Blick zum Vorhof freigab. Katy hatte Angst, dass er, wenn er fortfuhr, wenn er weiter gegen das Fenster drücken würde, sicher durch dieses hindurch brechen würde.

Katy sagte mit einer sehr strengen Stimme, „GET DOWN!“ Aber Ranger schien mehr auf die Hündin im Vorhof zu achten als auf Katy. Ihr nächster Schritt war, ihn am Halsband zu packen und zu sehen, ob sie ihn wegziehen könnte. Aber das half auch nichts. Ranger bellte nur weiter und drückte gegen das Fenster.

Zu diesem Zeitpunkt war Katy einfach nur sauer. Sie hatte als Kind noch nie Haustiere gehabt und meistens war sie es gewohnt, in fast jeder Situation ihren eigenen Kopf durchzusetzen. Diesmal musste sie ein wenig schlauer als der alte Ranger sein. Sie lief schnell in die Küche und nahm eines der rohen Steaks, die von diesem Nachmittagsgrillen übrig waren.

Bei ihrer Rückkehr zur Frontscheibe verhöhnte sie Ranger, indem sie das Fleischstück vor seinem Gesicht baumeln ließ. Nun, ein steiler Zahn ist gewiss ein Teil in der Liste der Hundebedürfnisse, aber zur Spitze der Liste gehört das Fressen. Und ein rohes Steak, nun ja, dass fügte der Situation sicher eine gewisse Energie und Entschlossenheit hinzu.

Beim Erschnupern des Steaks, wich Ranger seitwärts aus, ließ die Vorhänge an ihren Platz zurückfallen und drückte Katy gleichzeitig zu Boden. Ranger hatte sich über Katy ausgestreckt, um in das Steak zu beißen, das sie in der Hand hielt. Aber selbst in diesem Dilemma sah Katy es nicht ein, Ranger das Steak zu überlassen. Schließlich war sie der Chef, nicht wahr?

Katy hielt das Steak außer Reichweite über Rangers Kopf. Aber Ranger wollte unbedingt das Steak. Er bewegte sich vor, um wieder hinein zu beißen. Um das zu verhindern, rutschte Katy mit ihrem Arsch über den Boden und unter Ranger hervor. Das ärgerte Ranger nun wiederum. Er machte ein paar Schritte nach vorne und fuhr fort, sich wieder über Katy zu positionieren und sie zu Boden zu drücken. Ranger war viel zu groß für Katy, um unter ihm hervor zu kommen. Ranger hatte ein Gespür dafür und schob seinen Körper nun ganz über Katys.

Zu diesem Zeitpunkt spürte Katy, dass etwas Glattes und Warmes gegen den Eingang ihrer Muschi drückte. Und die Tatsache, dass sie nur kurz zuvor masturbiert hatte, erlaubte Ranger den ungehinderten Zugang zu ihrer Fotze. Die Empfindung war mehr als angenehm, obwohl der Gedanke an die Situation sich unangenehm in ihrem Magen bemerkbar machte. Katys Wut wandte sich aber sehr bald in Neugier um und sie hielt das Steak so, dass Ranger über ihr verharrte, während sie die neuen Empfindungen genoss, die sie gerade erlebte.

Rangers Begeisterung, das Steak zu fressen, kam zu Katys Erregung noch hinzu. Als er am Steak riss, um es zu Boden zu werfen, schickte er kräuselnde Wellen von Lust durch Katys tropfende Fotze. Ranger verschlang schnell das Steak und es war dieser Moment, dass sich seine Aufmerksamkeit nun zu der Wärme hin wendete, die seinen Penis umgab.

Erschrocken zog er sich mit der Schnelligkeit einer Gazelle aus Katys Möse zurück. Dies holte Katy jetzt von ihrem Hochgenuss runter, gerade als sie sich wieder ihrem Orgasmus näherte. Ranger bewegte sich zur Seite und begann seine Genitalien zu reinigen. Das, was er schmeckte, war nicht so gut wie das Steak, das er gerade gefressen hatte, aber es war es Wert, nach der Quelle zu suchen, von der es kam. Ranger fing an, in der Luft herum zu schnüffeln. Katys Muschi gab diesen wunderbaren Duft von sich ab und diesmal war es Rangers Zunge, die sich in Katy hinein wandte.

Katy wollte keinen weiteren Orgasmus verpassen, sie breitete ihre Beine aus, um Ranger einen noch besseren Zugang zu ihrer geschwollenen Muschi zu geben. Als Rangers Zunge von ihrer Arschseite nach oben schleckte und mit einem Hieb auf die Spitze ihrer Klitoris schlug, stöhnte Katy vor Lust. Noch nie hatte Katy es auch nur in Erwägung gezogen, Sex mit einem Hund zu haben. Und jetzt gab sie sich ihm in jeglicher Weise hin, um das Tier und sich zu befriedigen.

Immer wieder schleckte Rangers Zunge über Katys Klitoris. Ihre Säfte flossen und sie war wieder am Rande des Orgasmus. Statt sich auf die Sache zu konzentrieren, oder sollte ich sagen, auf die Zunge, fragte sie sich, ob sie wieder an den Rand gebracht und dann abrupt enttäuscht werden würde. Sie wunderte sich so sehr darüber, dass sie ihre Beine auf den Boden fallen ließ. Eins davon traf Ranger an der Seite, das brachte ihn zum jaulen und er rannte schnell davon. Katy hatte dieses Mal ihre eigene Niederlage herbeigeführt und in ihren Gedanken wusste sie, dass sie heute Abend einen Orgasmus haben würde und Ranger würde ein Teil davon sein.

Katy sah zu Ranger, der sich wieder seinem geschwollenen Penis zuwendete. Katy entschied, dass dieses Tier sie bis zum Orgasmus ficken sollte und dieses Mal gab es nichts, was sie stoppen würde.

Sie rief Ranger zu sich, der sie zunächst erst mal ignorierte. So klopfte sie nun auf's Sofa, als sie ihn bei seinem Namen rief. Dieses Mal kam er zu ihr und stellte sich an ihre Seite. Sie saß immer noch auf dem Boden, ungefähr auf Augenhöhe mit Rangers pochendem Ständer. Sie streckte ihre Hand aus und begann ihn - sein Schwanz hatte eine leichte Aufwärtskrümmung - der Länge nach zu massieren.

Alles in allem dachte sie, er scheint wirklich größer als der Schwanz von ihrem Freund zu sein. Als ihre Hand begann, sich über die gesamte Länge auf und ab zu bewegen, begann Ranger zu reagieren, in dem er bei jeder von Katys Bewegungen nach vorne strebte. Ziemlich bald übernahm Ranger das Kommando und Katy brauchte nur noch seinen Sack und seine Stange zu halten. Beides schien Ranger zu genießen.

Seit Ranger langsam mit seinen Fickbewegungen angefangen hatte, kam Katy langsam nach oben und beugte sich über den Rand der Couch, wobei sie Ranger keinesfalls aus ihrem unnachgiebigen Griff entließ. Langsam brachte sie Ranger mit einer Hand hinter sich in Position, während sie mit der anderen auf die Oberseite der Couch klopfte. Ranger reagierte prompt auf den Befehl und bestieg Katy von hinten. Katy führte Rangers Schwanz mit einer langsamen Bewegung in ihre dampfende Muschi.

Als Ranger tiefer und tiefer zustach, stöhnte Katy mehr und mehr. Es war ein viel schöneres Gefühl als vorher. Jetzt bewegte sich Ranger noch mehr und ihre Position erlaubte ihm eine noch tiefere Penetration. Nach einer Weile fühlte Katy eine große Beule gegen ihre Möse drücken, jedes Mal, wenn Ranger sich weiter in sie hinein drängte.

Zuerst dachte sie, dass er so stark gegen sie drängen würde, dass seine Eier sich ihren Weg in ihre Möse bahnen würden. Als sie aber ihre Hand nach hinten brachte, um seinen Sack zu fühlen, fand sie seine beiden Eier frei baumelnd. Katy gab ihnen eine vorsichtige Massage, weil sie etwas von dem enthielten, was sie nachher bei ihrem Orgasmus in sich haben wollte. Langsam bewegte sie ihre Hand bis zur Basis seines Schwanzes. Erst da bemerkte sie seinen muskulösen Knoten. Katy, die allerdings nicht wirklich viel von der Anatomie von Hunden verstand, ließ ihn los und genoss die sensationellen Gefühle.

Rangers Vorwärtsdrang wurde nun kraftvoller und sein Knoten wurde langsam mehr und mehr in Katys Möse gedrückt. Das Gefühl von dem Knoten, der sich immer wieder rein und raus bewegte, fand sie sehr erregend. Sie war jetzt kurz vor ihrem Orgasmus, diesmal hatte sie nur noch eines im Kopf, es völlig zu genießen. Ranger war ebenfalls kurz vorm Orgasmus.

Zu Katys Überraschung veränderten sich Rangers Bewegungen nun zu kurzen heftigen Stößen, bei denen der Knoten jetzt innerhalb ihrer Muschi stecken blieb. Jetzt fühlte sich plötzlich ihre Fotze extrem gedehnt an, mehr, als sie es jemals zuvor gespürt hatte. Der Knoten in ihr vergrößerte sich noch zusehends. Dieses volle Gefühl brachte Katy zum Höhenpunkt und es riss ihren Körper von Orgasmus zu Orgasmus. Und als Sahnehäubchen oben auf, fühlte sie, wie Rangers warmes Sperma von innen an die Scheidenwände ihrer Fotze spritzte. Das war alles, was sie jetzt brauchte. Sie fand sich nun in der Mitte von multiplen Orgasmen wieder.

Als Katy fertig war, entschied sie, dass sie sich besser waschen sollte, bevor Nancy und Albert zurückkamen. Als sie versuchte sich zur Seite zu bewegen, damit Ranger von ihr abstieg, fühlte sie ein Zerren innerhalb ihrer Möse. Katy konnte sich nicht vorstellen, dass der Knoten, den sie bei der Erforschung der Eier von Ranger gefühlt hatte, groß genug war, um Rangers Ständer daran zu hindern, aus ihrer Muschi herauszurutschen.

Zu diesem Zeitpunkt übernahm wieder Katys logischer Verstand das Kommando.

Sie führte das ausfüllende Gefühl, das sie verspürte, auf die Schwellung seines Knotens zurück, durch den kurz zuvor Ranger seine Ladung in sie hinein geschossen hatte, den er nur wenige Minuten zuvor in sie hineingezwungen hatte. Sie machte sich nun Sorgen, denn sie wollte so nicht vorgefunden werden. Das wichtigste in ihrem Lebens war es, ein hochanständiger Mensch zu sein, jemand, der niemals in Verbindung mit tierischem Sex gebracht werden würde.

Je mehr Katy versuchte sich Ranger zu entziehen, desto vergeblicher schien es zu werden. Sie versuchte immer wieder, sich von Ranger zu befreien, aber es nützte nichts. Dann realisierte sie, dass, wenn vielleicht der Knoten geschmiert würde, er wohl raus rutschen könnte. Aber da kein Gleitmittel vorhanden war, kam sie zu dem Schluss, dass das Tiersperma den gleichen Zweck erfüllen könnte. Sie fing an, sich weiter rauf auf die Couch zu bringen. Dies brachte Ranger in eine Position, in der er auf seinen Hinterbeinen stand. Katy begann nun die Muskeln ihrer Fotze anzuspannen und zu lockern, in der Hoffnung, dass der Winkel und die Bewegungen ausreichend Sperma zum Schmieren aus ihrer gemeinsamen Verbindung hervorbringen würde, um sein Entkommen zu ermöglichen.

Das Gefühl ihrer kontrahierenden Fotze belebte Ranger erneut, der eigentlich nur darauf wartete, dass sich sein Knoten wieder zurück bildete und er seinen normalen Tätigkeiten wieder nachgehen konnte. Ranger erfreute sich an dem Gefühl und begann wieder gegen Katy zu drücken, so wie er es zuvor schon getan hatte, als Katy ihn masturbiert hatte. Katy konnte nur noch denken: „Du dummer Hund, was ist dein Problem? Ich versuche hier die ganze Zeit dich aus mir raus und von mir runter zu kriegen, damit man uns nicht entdeckt und alles was du willst, ist mich weiter zu ficken.“

Plötzlich sah Katy die Reflektionen von Autoscheinwerfern durch die Vorhänge und hörte ein Auto die Einfahrt heraufkommen. Jetzt beschlich sie pure Verzweiflung. Was wird als nächstes passieren? Wer ist in die Einfahrt gekommen?

Diese verzweifelte Situation erforderte von ihr, dass sie gewisse verzweifelte Maßnahmen durchführte, ganz egal unter welchen Umständen. Katy begann von der Couch zurück auf den Boden zu kriechen, mit Ranger zusammen, der immer noch in ihr festgeklemmt war und auf ihrem Rücken hing. Sie sammelte all ihre Kräfte und begann mit Ranger, immer noch dicht hinter ihr hängend, in ihr Schlafzimmer zu kriechen.

Als sie den Flur erreichte, hörte sie, wie das Auto in der Auffahrt umkehrte und wegfuhr. Man konnte Katy in diesem Moment die Erleichterung ansehen. Aber sie erwartete immer noch Nancy und Albert bald zurück und in dieser Situation sollte sie also besser für Abhilfe sorgen, oder sie hätte dafür die Konsequenzen erleiden müssen. Sie kroch weiter über den Flur und in ihr Schlafzimmer. Einmal drinnen, würde sie sich langsam umdrehen, um die Schlafzimmertür zu schließen und somit wäre sie ohne weiteres außer Sichtweite, wenn ihre Mitbewohner nach Hause kamen.

Als sie sich zur Tür umdrehte, fühlte Katy Ranger immer noch sehr tief in sich drin. Sein erigierter Schwanz war, genauso wie sein Knoten an dessen Ende, immer noch hart wie Stahl. Sie konnte sich nicht vorstellen, dass jemals einer ihrer Freunde zuvor eine solche Standhaftigkeit hatte. Je mehr sie darüber nachdachte, desto mehr entschied sie, dass der perfekte Sexualpartner für sie ein Hund sein musste. Schließlich schien ein Hund einen unerschöpflichen Sexualtrieb zu haben, er konnte sie nicht schwängern (zumindest hoffte sie dieses) und ein Hund würde immer da sein, wenn sie ein wenig Entspannung bräuchte. Und wenn sie gar nichts unternehmen wollte, so müsste sie sich auch nicht mit Schuldzuweisungen herumschlagen, so wie sie es bei ihrem Freund müsste.

Da Katy nun in der Sicherheit ihres Zimmers war, dachte sie, sie könnte es sich nun bequem machen und darauf warten, dass der Knoten von Ranger von allein heraus kam. Katy zog das Kissen vom

Stuhl runter neben das Bett und zusammen mit den anderen Kissen stapelte sie es in der Mitte auf dem Bodens. Sie kroch auf sie drauf und entspannte sich. Ihr Arsch war so hoch genug, um Ranger leichter unterzubringen und so hatte sie auch keine weiteren Schmerzen. Ganz im Gegenteil, sie liebte das Gefühl so ausgefüllt zu sein und Rangers weiches warme Fell fühlte sich wunderbar an, als er so ihren Rücken bedeckte. Als Katy so dalag, begann ihr Verstand zu entschlummern.

Es war etwa eine Stunde später, als Katy durch das Zuschlagen der Haustür und Rangers Bellen geweckt wurde. Sie rollte herum, kam hoch und ging ins Badezimmer um ihren Seidenmantel zu holen, sie schaltete das Licht an und blickte runter zu ihrer wunden Muschi. Zu ihrer Überraschung war sie sehr sauber, anscheinend hatte Ranger sie sauber geleckt, während sie geschlummert hatte. Schließlich konnte sie nirgends ihren Seidenmantel finden, da sie ihn wohl irgendwo im Wohnzimmer abgelegt hatte, so zog sie den Seidenmantel vom ihrem Freund an und ging zu ihrer Schlafzimmertür, wo Ranger schon ungeduldig am Teppich scharrte.

Als Katy und Ranger in ihr Wohnzimmer gingen, wurden sie von Nancy und Albert begrüßt. Die drei unterhielten sich für eine kleine Weile und dann begaben sie sich zur Nachtruhe. Als Katy einzuschlafen versuchte, wurde ihr Verstand ständig mit Bildern von Ranger gefüllt, wie er sie ran nahm. So sehr sie es versuchte, sie konnte einfach nicht einschlafen. So entschied sie sich aufzustehen und einen Imbiss zu nehmen und ein wenig TV zu sehen. Als sie den Flur entlang ging, hörte sie ein gedämpftes Stöhnen aus dem Gästezimmer kommen. Katy beneidete die Tatsache, dass Nancy heute Abend Gesellschaft hatte. Aber ihr Freund wäre nur noch für ein paar Tage weg und dann würden auch ihre Bedürfnisse erfüllt werden.

Katy ging in die Küche und nahm sich ein Stück Kuchen und ein Glas Milch und ging in´s Wohnzimmer, um ein TV-Programm anzusehen. Es war schon spät und das einzige das lief, war eine Wiederholung einer David Letterman Show. Katy beendete ihren Imbiss und switchte durch die Kanäle, als sie hörte, wie ein Jaulen aus dem Gästezimmer kam.

Schließlich wurde Katy sehr neugierig wegen diesem Geräusch. Katy schlich auf Zehenspitzen über den Flur zum Gästezimmer und legte ein Ohr an die Tür. Für ein paar Momente hörte sie nichts weiter als Stille, bis sie ein leises Frauenstöhnen vernahm und eine Männerstimme befahl: „Nimm das! Nimm das du Schlampe! Guter Junge! Besorg´ es ihr!“. Jetzt wollte Katy wissen, was im Inneren des Gästezimmers vor sich ging.

Weil das Flurlicht aus war und sie einen Lichtstrahl unter der Tür hindurch schimmern sah, ging sie runter auf die Knie und schielte durch den Spalt. Es war zu Katys Überraschung, oder sollte ich sagen, ihr sehnlichster Wunsch, dass sie Nancy gegen das Bett lehnen sah, wobei sich Ranger immer wieder Schub für Schub gegen sein menschliches Sexspielzeug drückte. Als Katy sich im Zimmer umsah, sah sie Albert, wie er im Sessel neben dem Bett saß und seinen Schwanz wichste.

Katy steckte sich einen Finger in ihren Mund und stellte sich vor, es wäre der Schwanz von Ranger. Sie saugte an ihm und begann ihre kleine nasse Fotze zu fingern. Als Katy so in ihrer Verzückung zusah, stöhnte Nancy weiter und hatte einen Orgasmus nach dem anderen. Jeder Schub von Rangers geschwelltem Schwanz, bewegte Nancys Arsch näher zum Bett hin und verstärkte das Tempo, mit dem Katy ihre Klit fingerte.

Genau in diesem Moment, als Katy es sich gerade besorgte, verlor sie ihr Gleichgewicht und krachte laut gegen die Wand. Dieses Geräusch störte Nancy anscheinend nicht weiter, die sich weiterhin Ranger entgegen drückte und ihre Höhepunkte genoss. Albert hingegen stand schnell auf, glitt in seinen Mantel und öffnete die Tür, um den Flur zu überprüfen. Da lag nun Katy mit ihren Fingern in der Fotze und ihr Seidenmantel klemmte zerknittert unter ihrer Hüfte.

Obwohl dies Katy und Albert peinlich war, so waren die beiden doch auch sehr erregt. Katy brach als erste das Schweigen indem sie Albert fragte: „Nun, willst du mir aufhelfen und mich einladen, oder wirst du hier nur stehenbleiben und versuchen, mir mit deinem Schwanz in mein Auge zu piksen, während deine Frau den ganzen Spaß hat?“

Albert lächelte, griff nach unten und zog Katy auf die Füße und ging dann zurück in´s Gästezimmer. Katy griff nach unten, um Alberts nachlassende Erektion zu streicheln und Albert erwiderte das Gefühl, indem er Katy umdrehte und ihre Mandeln mit seiner Zunge untersuchte.

Nancy war völlig erschöpft durch ihre vielen Orgasmen und verspielt fragte sie Albert, was er da tat. Er antwortete ihr, dass sie ja gerade wohl etwas beschäftigt sei und das er Katy nun die Sache in die Hand nehmen ließ. Ranger erlebte es wieder, wie er festgeknotet war, aber diesmal mit Nancy. Als Katy dies sah, fragte sie das Pärchen: „Was genau unternimmt ihr, wenn Nancy mit Ranger verbunden ist?“

Nancy beantwortete es indem sie sagte, dass sie es einfach nur genießt, so völlig ausgefüllt zu sein. Katy äußerte ihre Zustimmung indem sie sagte: „Ich weiß. Ist es nicht ein wunderbares Gefühl? Er ist so groß und warm und das Gefühl seines Fells ist einfach herrlich.“

Sie wusste, dass sie jetzt die Katze aus dem Sack gelassen hatte. Albert und Nancy wussten nun, dass sie sich mit ihrem Hund vergnügt hatte. Albert sagte, dass er manchmal Nancy seinen Schwanz lutschen lassen würde, während Rangers Schwanz nachließ, aber das Beste, was er tun konnte, war... Albert hielt mitten im Satz inne und sagte dann: „Nein, ich glaube, ich muss es dir zeigen.“

Als Albert aufstand, musste Katy seinen jetzt halb steifen Schwanz loslassen. Albert ging rüber zu dem Bett, wo Nancy immer noch mit Ranger auf dem Rücken anlehnte. Albert schritt auf das Bett drauf. Ranger bellte und begann mit seinem Schwanz zu wedeln und zu hüpfen. Die Bewegungen von Rangers Hüpfen entlockten ein enthusiastisches Stöhnen von Nancy. Albert kniete sich breitbeinig über Nancys Hinterkopf hin. Ranger schnüffelte in Alberts Schritt herum, bis er in der Lage war, Alberts Schwanz zu packen.

Katy war erstaunt. Sie hatte niemals daran gedacht, dass ein Hund für einen Mann nützlich war. Die Szene, die sich vor ihr entfaltete, war mehr, als sie je erhofft hatte. Albert erklärte, dass Ranger, obwohl er große scharfe Zähne hatte, er niemals mehr tat, als an seinem Schwanz zu saugen. Albert erklärte, dass er dachte, dass wohl Rangers Aktionen eine Erinnerung daran waren, wie er als Welpen von seiner Mutter gesäugt wurde.

Albert erläuterte ausführlich, wie gut sich Rangers Aktionen anfühlten. Ranger würde für eine Weile saugen, dann zurückziehen um Alberts Schwanz zu entlassen, die Seiten seines jetzt sehr steifen Gliedes zu lecken, um dann Albert wieder tief in den Rachen zu nehmen. Weil Alberts Schwanz so hart geworden war, musste er sich nach vorne lehnen, damit Ranger ihn weiterhin tief in den Hals nehmen konnte. Diese Position ergab eine perfekte Stellung für Albert, um die Vereinigung von Ranger und Nancy zu erkunden.

Albert sagte zu Katy, sobald er beginnen würde, Rangers Eier zu massieren, würde Ranger die Saugwirkung auf seinen Ständer erhöhen. Schnell wurde die Situation für Albert zu viel. Er war am Rande des Kommens und es gab keine Möglichkeit mehr, sich zurückzuhalten. Als Albert seine Aufregung äußerte, erschrak Ranger, der sich schnell zurückzog und Alberts Schwanz schoss seine Ladung auf Nancys Rücken.

Katy fühlte sich alleingelassen und bewegte sich nun, um Albert die letzten Spritzer seines Samens aus seinem Schwanz zu melken. Der Kopf seines Schwanzes war in diesem Moment so

überempfindlich, dass er ihn von Katy wegzog und sich auf's Bett legte. Ranger schleckte jetzt den Samen von Nancys Rücken.

Katy gesellte sich dazu. Katy und Ranger leckten beide Nancys Rücken sauber. Dann glitt Katys Zunge herüber, um Rangers Zunge zu berühren, wobei sie probierte, sie in ihren Mund zu saugen. Die Vier erlangten so langsam ihre Fassung wieder.

Dann fragte Katy: „Was ist mit mir? Ich habe eine schmerzende Muschi und es will einfach nicht weggehen.“

ENDE